



Die Stadt München pflegt eine integrale Sichtweise und ein auf Dialog und Kooperation beruhendes Entwicklungs- und Planungsverständnis, das die vielfältigen Bedürfnisse der Münchnerinnen und Münchner ins Zentrum stellt. Mit der Perspektive München trägt die Stadt zur Umsetzung der Ziele der „Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ (2007) bei und unterstützt die integrierte Stadtentwicklung in Europa. Die Stadt München sichert die Steuerungsfähigkeit der Stadtentwicklung für die Zukunft und baut auf langfristige Handlungsfähigkeit. In offener Kooperation mit dem Umland und als Partnerin in der Metropolregion stärkt sie die Steuerungsfähigkeit über die administrativen Stadtgrenzen hinaus.

Unsicherheiten und Früherkennung
München lernt den Umgang mit wachsenden Unsicherheiten infolge globaler Abhängigkeiten, technologischer Entwicklungen oder sozialer Prozesse. Die Stadt München erkennt neue Potenziale und Herausforderungen, indem sie sich systematisch mit der Früherkennung von Veränderungen und möglichen positiven wie negativen Auswirkungen auf die Stadtentwicklung auseinandersetzt.

Globale Verantwortung
München leistet in Anerkennung seiner Verantwortung einen eigenen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen. Die Stadt orientiert sich dabei an der Tragfähigkeit des globalen Ökosystems und an globaler Ressourcengerechtigkeit sowie an den lokalen ökologischen Bedeutungen und Verantwortlichkeiten. München berücksichtigt bei seinen Aktivitäten auch die Grundbedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen in anderen Regionen weltweit und strebt auch hinsichtlich der an den Zielen der Gleichstellung und der Integration orientierten Stadtentwicklung eine internationale Vorreiterrolle an.

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

München leistet durch kommunale Entwicklungszusammenarbeit einen effektiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und für eine gerechtere Welt. Mit diesem Beitrag wird auch angestrebt, gemeinsam mit anderen international tätigen Kommunen durch eine Verbesserung der Lebensbedingungen Fluchtursachen weltweit entgegen zu wirken.

Nationale und internationale Einflussnahme und Kooperation

München macht bei Freistaat, Bund und Europäischer Union seinen Einfluss bei der Gestaltung jener Rahmenbedingungen geltend, die für eine nachhaltige Stadtentwicklung relevant sind. München vertritt dabei die Interessen der gesamten Region. Die Stadt sucht den Schulterschluss mit nationalen und internationalen kommunalen Verbänden. Sie trägt über den Erfahrungsaustausch zur Zukunftsfähigkeit der Städte weltweit bei.

Regionale Kooperation

München versteht sich als integraler Teil der Region. Die Stadt München vertieft ihre Zusammenarbeit in offener und partnerschaftlicher Weise mit den Städten und Gemeinden des Umlands und der Metropolregion zugunsten einer gesamtregionalen Sichtweise. Sie trägt zur schrittweisen Stärkung einer Kooperations- und Kommunikationskultur in der Region bei. München begreift sich als treibende Kraft in diesem Prozess und kooperiert mit Partnerinnen und Partnern auf gleicher Augenhöhe.

Finanz- und wirtschaftspolitischer Rahmen

München sichert durch verantwortungsvolles Handeln seine langfristigen finanzpolitischen Handlungsspielräume in der Stadtentwicklungspolitik. Die Stadt setzt sich für eine Finanzreform ein, die Arbeit entlastet und für Kostentransparenz bei der Ressourcennutzung sorgt. Sie unterstützt innovative Wege zu einer zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensweise, etwa durch den strategischen Einsatz von Gender Budgeting, und geht bei kommunalen Beschaffungen mit gutem Beispiel voran.

Vielfalt und Chancengleichheit

München anerkennt und berücksichtigt die vielfältigen Lebensweisen, Bedürfnisse und Fähigkeiten seiner Bürgerinnen und Bürger. Die Stadt setzt auf Gender Mainstreaming, Inklusion, interkulturelle Orientierung und Öffnung sowie aktive Antidiskriminierungs- und Antirassismusbearbeitung.

Gender Mainstreaming – Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ausdrückliches Ziel der Stadt München, die Umsetzung Querschnittsaufgabe aller Dienststellen und Beschäftigten der Stadtverwaltung. Jede Stadtentwicklungspolitik entfaltet räumliche wie zeitliche Wirkungen, die im Rahmen einer bedarfsgerechten Planung und angesichts der zu erwartenden Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Vielfalt sozialer Rollen und Lebensmuster in entsprechende Projekte und Maßnahmen umzusetzen sind. Dazu gehört, dass Mädchen und Jungen, Frauen und Männer in ihren unterschiedlichen Lebenslagen berücksichtigt und an Planungsprozessen und -entscheidungen gleichberechtigt beteiligt werden.

Interkulturelle Orientierung und Öffnung – Das Interkulturelle Integrationskonzept verankert interkulturelle Orientierung und Öffnung als Strategie der kommunalen Integrationspolitik. Weitere verbindliche Eckpunkte des Rahmenkonzeptes sind die Vision der gleichberechtigten Teilhabe aller, die Definition von Integration sowie die elf Grundsätze der Integrationspolitik der Landeshauptstadt München.

Partizipation und Kooperation

München pflegt einen intensiven und transparenten Dialog mit allen Betroffenen und Beteiligten der Stadtentwicklung und -gestaltung. Lokales Wissen und konstruktives Engagement werden mobilisiert und genutzt. Partnerschaftliche Zusammenarbeit findet auf allen politischen Ebenen und insbesondere mit den Akteuren vor Ort statt: mit privaten und öffentlichen Unternehmen, sozialen Trägern, Initiativen, Vereinen und den Bürgerinnen und Bürgern. Die Stadt ermöglicht und fördert die verbindliche Mitarbeit und Mitentscheidung auf allen Ebenen und für alle Gruppen, besonders auch der Jugend. Sie entwickelt bestehende Methoden und Strukturen fort.

Lernende Verwaltung

München stärkt die Verwaltung als lernendes System und verbessert die Reaktionsfähigkeit und Flexibilität ihres Verhaltens. Die Stadt setzt auf die Qualifikationen und Potenziale ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterzieht Verwaltungsorganisation und -prozesse einer laufenden Überprüfung und ist bereit notwendige Anpassungen vorzunehmen. Die Stadtverwaltung bleibt eine attraktive Arbeitgeberin. Um dieses Ziel zu erreichen, baut sie ihre Personalarbeit weiter aus, die gesellschaftlichen Herausforderungen wie demographischer Wandel, Fachkräftemangel und Migration begegnet. Hierzu gehören strategische Personalplanung, Qualifizierung und Bindung des vorhandenen Personals, innovative Marketingaktivitäten, Work-Life-Balance und Kompetenzmanagement.

Referatsübergreifende Zusammenarbeit

Münchens Verwaltung arbeitet sektor- und referatsübergreifend zusammen. München entwickelt entsprechende Strukturen, Gremien und Methoden einer integrierten Stadtentwicklungspolitik weiter und stärkt diese in Projekten. Die Verwaltungsstrukturen der Stadt München werden so ausgestaltet, dass sie dem Prinzip der Subsidiarität entsprechen und der Komplexität der Aufgaben in ihrer jeweiligen lokalen, regionalen und internationalen Verortung gerecht werden.

Umgang mit Zielkonflikten

München pflegt eine Kultur, auftauchende Zielkonflikte transparent, regelmäßig und in einer sektorübergreifenden Perspektive darzulegen. München wird dafür geschätzt, bei Zielkonflikten kooperative und kreative Lösungsstrategien anzuwenden.

Stand: Dez. 2010